



I. QUARTAL 2023

■ Markt aktuell

Inflation und Zinsen

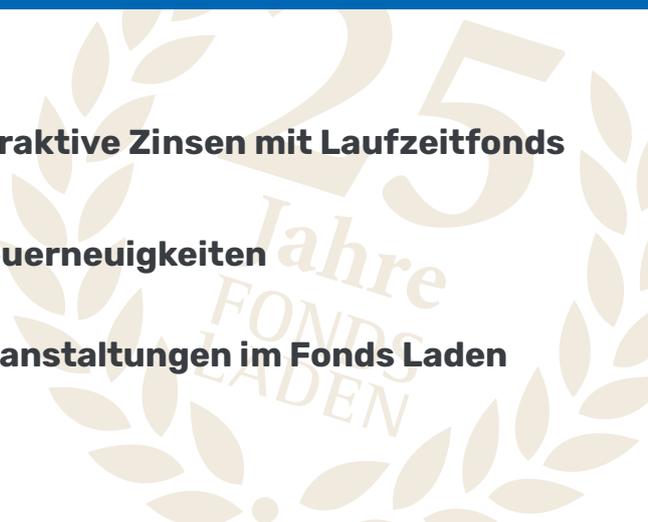
„Game Changer“ an den Märkten

„Morgen“ sind viele ärmer

■ Attraktive Zinsen mit Laufzeitfonds

■ Steuerneugigkeiten

■ Veranstaltungen im Fonds Laden





Markt aktuell

Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen. Dennoch müssen wir kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen wichtiger wirtschaftlicher Indikatoren bei unseren Anlageentscheidungen einbeziehen, um die Strategien der von uns betreuten Kundendepots laufend an die sich verändernde Märkte anpassen zu können. Denn neben der Auswahl der richtigen Fonds trägt die Strategie maßgeblich zum Anlageerfolg bei. Zwei eminent wichtige Indikatoren für die Märkte sind zum einen die Inflation und zum anderen die Zinsen. Beide Indikatoren zusammengenommen haben das Potential, zu einem echten „Game Changer“ an den Märkten zu werden.

Nach Jahrzehnten rückläufiger Inflationsraten begann die Teuerung ab dem Jahr 2021 kräftig nach oben zu schießen. In ihrer Prognose peilt die Europäische Zentralbank (EZB) eine Inflation von lediglich knapp über zwei Prozent an, auch wenn diese im historischen Durchschnitt eher zweieinhalb bis drei Prozent beträgt. Unabhängig davon könnten jedoch Demografie, Deglobalisierung und Dekarbonisierung die Inflationsrate längerfristig deutlich über dem angestrebten Wert der EZB, und auch über der Durchschnittsrates, verharren lassen. Jedes „D“ der sogenannten „drei D“ könnte der Inflationsrate um jeweils rund ein halbes Prozent Rückenwind verleihen:

1. Demografie: In Deutschland sterben täglich mehr Menschen als Kinder auf die Welt kommen. Immer mehr Menschen scheiden aus dem Arbeitsmarkt aus und der Fachkräftemangel setzt sich fort. Diese Situation führt unweigerlich zu höheren Löhnen. Unternehmen erhöhen folglich die Preise für Waren und Dienstleistungen.

2. Deglobalisierung: Um Abhängigkeiten von Lieferketten zu reduzieren oder zu vermeiden, werden Produktionen und/oder Lagerstätten ins Heimatland geholt. Dies führt automatisch zu höheren Lohnzahlungen und/oder Lagerhaltungskosten. Die Preiserhöhungen werden von den Unternehmen an die Konsumenten weitergegeben.

3. Dekarbonisierung: Für die Energiewende werden viele Rohstoffe benötigt, zum Beispiel zum Bau von Windrädern oder um zur Elektrifizierung der weltweiten Fahrzeugflotte. Steigen die Rohstoffpreise, steigen auch die Produktionskosten in der Industrie und der Verbraucher wird dafür zur Kasse gebeten.

Darüber hinaus lässt der Angriffskrieg in der Ukraine, der sich

aufgrund politischer Fehlentscheidungen zu einer Energiekrise in Europa – und offenbar zu einem Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland – entwickelt hat, die Inflation erst einmal auf höherem Niveau bestehen. Bei den Verbrauchern macht sich diese Situation in Form von hohen Abschlags- und Nachzahlungen für Heizung und Warmwasser bemerkbar. Die Stromkosten für Privatpersonen steigen seit Jahresbeginn massiv an. Bei den Unternehmen kommt dieser Anstieg erst in einem Jahr zum Tragen, da diese sich noch zu günstigeren Konditionen abgesichert haben. Leider kommt die Gas- und Strompreisbremse der Bundesregierung nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil bei den Bürgern an. Der Strompreis der Stadtwerke München ist zum Beispiel von rund 24 auf 58 Cent/kWh gestiegen, doch der Preisdeckel ist erst bei 40 Cent/kWh angesetzt (bei 80 Prozent des Stromverbrauchs des Vorjahres), was alleine einem Anstieg von 24 auf 40 Cent oder 67 Prozent entspricht – trotz Preisbremse!

Die Politik des billigen Geldes der vergangenen Dekade ist erst einmal zu Ende. Die Zentralbanken müssen ihre aufgeblähten Bilanzen wieder abbauen. Und nachdem die Zinsen 30 Jahre gefallen sind, scheint nun eine Trendwende stattzufinden. Lag die jährliche Rendite für 10-jährige Deutsche Bundesanleihen bis Mitte 2021 noch mit rund einem halben Prozent im Minus, sind die Zinsen mittlerweile auf über zwei Prozent angestiegen. Mit massiven negativen Auswirkungen auf deren Kurse. Und ein Ende des Zinsanstiegs ist nicht in Sicht, denn die EZB muss ja die Inflation mit Zinserhöhungen unter Kontrolle bringen.

Aber warum sind Inflation und Zins so wichtig für den Kapitalanleger? Angenommen, die Inflationsrate pendelt sich aus den oben genannten Gründen längerfristig bei etwa vier Prozent pro Jahr ein, dann stellt sich diese Situation zunehmend als ein Belastungsfaktor für die Preise vieler Anleihen, Aktien und Immobilien dar. Mit dem risikolosen Zins, gemessen am EZB-Referenzzins (Euro Short-Term Rate), ist der reale Kapitalverlust bereits vorprogrammiert, ebenso ergibt eine zweiprozentige Bundesanleihe minus vier Prozent Inflation real ein Minus von zwei Prozent pro Jahr. Dennoch gibt es zumindest überhaupt wieder einen Zins, vor allem bei Anleihen geringerer Bonität, was dazu führen könnte, dass vermehrt institutionelle Anleger aus Risikogesichtspunkten ihre in den letzten Jahren – wegen dem Negativ-



zins – zu stark angehobenen Aktienquoten wieder zugunsten von Zinspapieren senken. Dadurch könnte Verkaufsdruck auf passive Instrumente aufkommen, die in der vergangenen Dekade sehr beliebt waren. Ein ETF auf den MSCI World ist zum Beispiel übergewichtet in US-amerikanischen Tech- und Kommunikationsaktien. Wenn vermehrt Kapital von Institutionellen aus diesem Index abgezogen wird, wirkt sich das überproportional negativ auf die Preise dieser Übergewichte aus. Der Zinsanstieg führt auch zu einer drastischen Erhöhung von Bauzinsen. Dadurch sinkt die Nachfrage nach Immobilienkäufern, was schließlich zu einem Rückgang der Immobilienpreise führen könnte. Größere Wertberichtigungen bei vielen Projekten sollten in dieser Dekade keine Seltenheit sein. Investoren, die ihr Vermögen längerfristig real erhalten wollen, stehen also vor herausfordernden Zeiten.

In der vergangenen Dekade war es kinderleicht, sein Vermögen real zu vermehren, da es quasi keine Inflation gab und die Geldschwemme der Zentralbanken die Vermögenspreise verteuerten. Jetzt durchleben wir einen Paradigmenwechsel, Inflation und Zinsen steigen nach Jahrzehnten wieder. In diesem Umfeld ist es wichtiger denn je, sein Depot an die sich verändernden Märkte anzupassen. Die Gefahr ist sonst

zu groß, später einmal feststellen zu müssen, dass man es damals versäumt hatte, seine Geldanlagen so aufzustellen, dass man real nicht ärmer wird. Bei den global anlegenden Fonds mit Fokus auf Industrieländer sollte der Anlagestil weiterhin stärker auf Substanzwerte verlagert und nach günstigen Bewertungen Ausschau gehalten werden. Erst wenn die Preise von gewinnbringenden US-amerikanischen Aktien aus dem Tech- und Kommunikationssektor wieder angemessen sind, könnten auch wachstumsorientierte Fonds wieder interessant sein. Spitzenfonds mit Schwerpunkt auf deutsche oder europäische Nebenwerte sollten bald wieder verstärkt Anlegergelder anziehen, denn diese beinhalten derzeit aussichtsreiche Aktien mit Kursen, die 50 Prozent tiefer stehen als vor einem Jahr. Gleichfalls erscheinen uns für die kommenden Jahre Investments in den aufstrebenden Ländern als äußerst interessant. Bei den Anleihefonds lohnt es sich derzeit besonders in Produkte anzulegen, die auf Wertpapiere von Emittenten außerhalb des Investmentgrade-Bereichs setzen. Trotz aller Unwägbarkeiten an den Märkten gibt es somit reichlich Chancen, denen man offen gegenüberstehen sollte. Wie man chancenreiche Investments zu einer sinnvollen Anlagestrategie bündelt, zeigt Ihnen der Fonds Laden gerne in einem persönlichen Gespräch!

Tipp für konservative Anleger:

Fonds mit 5-jähriger Laufzeit, sehr attraktiver Verzinsung und täglicher Liquidität

In einem anhaltend volatilen Umfeld, auch für Anleihen, bietet der sechstgrößte Vermögensverwalter der Welt, Franklin Templeton Investments, eine Lösung mit regelmäßigen Erträgen. Die Investmentgesellschaft agiert seit 75 Jahren auf den globalen Finanzmärkten. Der neu aufgelegte Laufzeitfonds Franklin Responsible Income 2028 (ausschüttend A3DW34, thesaurierend A3DW3X) bietet Anlegern ab dem 23.01.2023 mit einer festen Laufzeit und regelmäßigen Erträgen vom gestiegenen Zinsniveau zu profitieren. Ein wirtschaftlich unsicheres Umfeld erfordert eine fundierte Unternehmensanalyse. Diesen Herausforderungen stellt sich das für den Fonds zuständige Anleiheteam unter der Leitung von David Zahn, Head of European Fixed Income. Das Fondsmanagement konnte bereits über anderweitige Fonds, auch ohne feste Laufzeiten, gegenüber Vergleichsprodukten hervorragende Anlageergebnisse abliefern. Beim Franklin Responsible Income 2028 wird das Vermögen in über 150 verschiedene Anleihen weltweit gestreut, um die Stabilität des Portfolios zu

untermauern. Der Großteil wird in Unternehmensanleihen mit guter Bonität (mindestens 60 Prozent) investiert. Für attraktive Erträge werden maximal 40 Prozent Hochzinsanleihen beigemischt. Alle Anleihen notieren in Euro, damit keine Währungskosten und -risiken entstehen. Das ausgewogene Portfolio wird fortlaufend vom Risikomanagement überwacht.

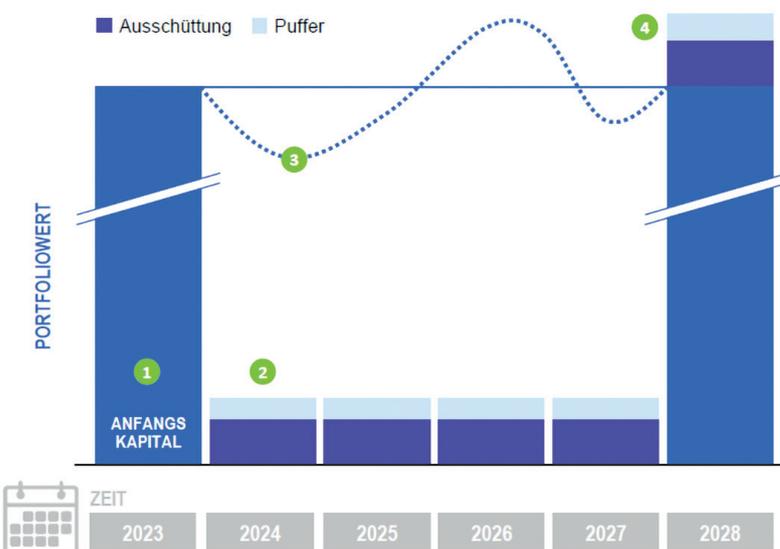
Das jährliche Renditepotential nach Abzug der laufenden Fondskosten liegt auf Basis einer aktuellen Indikation bei 4,25 Prozent (Stand 31.12.2022)! Im Vergleich zu einem Festgeld, mit beispielsweise einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Durchschnittszinssatz von 2,12 Prozent (Quelle: www.tagesgeldvergleich.net; Stand 31.12.2022), ist diese Rendite unter Ertrags-/ Risikogesichtspunkten unseres Erachtens äußerst attraktiv. Zum Fälligkeitstermin im Januar 2028 wird eine Rückzahlung zum Kurs von 100 angestrebt. Achtung: Die Kaufphase ist auf maximal sechs Monate begrenzt. Fondsanteile können nur in der Zeit von Ende Januar



2023 (Datum der Fondsaufgabe) bis maximal Ende Juli 2023 gekauft werden! Das Management nutzt Marktchancen in dieser Zeit aktiv. Nach der Kaufphase ist der Fonds für Neuinvestments geschlossen, damit die Portfoliorendite zu diesem Zeitpunkt für Investoren kalkulierbar bleibt und nicht

gegebenenfalls durch fallende Zinsen verwässert wird. Die Verfügbarkeit ist trotzdem täglich zum aktuellen Kurs gegeben, falls doch einmal vorzeitig Kapital benötigt wird. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitskriterien nach Artikel 8 berücksichtigt.

Funktionsweise der ausschüttenden Anteilsklasse des Franklin Responsible Income 2028:



- 1 Das Anfangskapital wird während der Zeichnungsfrist¹ investiert.
- 2 Der Fonds strebt jährliche Ausschüttungen über einen Zeitraum von 5 Jahren an, die in der Regel im Februar erfolgen².
- 3 Der Portfoliowert wird während der Laufzeit des Fonds je nach vorherrschenden Marktbedingungen schwanken. Infolgedessen kann das Kapital am Ende des Hauptanlagezeitraums höher oder niedriger sein als das Anfangskapital.
- 4 Der Fonds beabsichtigt, jährliche Puffer einzubehalten, die auflaufen und zum Ende des Hauptanlagezeitraums ausgezahlt werden, sofern sie nicht benötigt werden, um die Stabilität der jährlichen Durchschnittsausschüttungen zu wahren.

Quelle: Franklin Templeton; 1. Es werden zwei Teilausschüttungen erwartet: eine für Anleger, die vor Ende Februar 2023 investieren, welche im Februar 2023 erfolgen soll, und eine für Anleger, die nach Februar 2023 investieren, welche im Februar 2024 erfolgen soll. Die Höhe der Ausschüttung hängt von der Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt im Fonds erzielten Erträge und weiteren Faktoren wie dem Marktumfeld ab. 2. Die Ausschüttung beruht auf der niedrigsten möglichen Rendite des Portfolios, ohne dass einer der Anleiheemittenten tatsächlich ausfällt (niedrigste Rendite), jeweils zum Ende der Zeichnungsfrist und unter normalen Marktbedingungen (nach Abzug von Gebühren und Puffern).

Erhöhung Sparerpauschbeträge

Nach einem Beschluss der Bundesregierung sollen die Sparerpauschbeträge für Einkünfte aus Kapitalvermögen ab 2023 von 801 auf 1.000 Euro für Alleinstehende und von 1.602 auf 2.000 Euro für Ehepaare erhöht werden. Bis zur entsprechenden Höhe des Sparerpauschbetrags bleiben so zum Beispiel Gewinne aus der Veräußerung von Investmentfonds von der Abgeltungsteuer befreit. Das Gesetz zur Erhöhung des Sparerpauschbetrags ist im Entwurf und

muss noch verabschiedet werden. Den Depotbanken kann der gewünschte Sparerpauschbetrag über den sogenannten Freistellungsauftrag mitgeteilt werden. Bei bereits eingereichten Freistellungsaufträgen besteht in der Regel kein Handlungsbedarf. Wenn das Gesetz verabschiedet wird, werden unsere Depotbanken European Bank for Financial Services (Ebase) und FIL Fondsbank (FFB) die Freistellungsaufträge automatisch zum **01.01.2023** wie folgt erhöhen:

maximaler Beitrag wurde der Depotbank erteilt:

801 Euro erhöht sich auf **1.000 Euro**
1.602 Euro erhöht sich auf **2.000 Euro**

Wenn der **Freistellungsauftrag niedriger** als die **maximale Obergrenze** ist, wird dieser **um 24,844% erhöht**.



Fonds im Fokus

Western Asset Management ist seit 1971 ein globaler Anleiheexperte. Fester Bestandteil bei der in Kalifornien, USA, beheimateten Gesellschaft ist der renommierte Fondsmanager **Kenneth Leech**, der seit 22 Jahren bekannt ist für seinen „Best Idea-Fonds“, den **Legg Mason Western Asset Macro Opportunities Bond (A1W208, oder die in Euro abgesicherte Anteilsklasse A1XBA5)**. Aufgrund seiner hervorragenden und langjährigen Expertise und seinem erfolgreichen opportunistischen Investmentstil wird Leech auch nachgesagt, er sei der „Warren Buffett der Anleihemärkte“. Der Fonds ist für Investoren geeignet, die eine Renditequelle suchen, welche längerfristig nicht mit den traditionellen Anleihe- und Aktienmärkten korrelieren. Deshalb eignet sich diese Anlagestrategie unseres Erachtens hervorragend zur Risikodiversifizierung, wobei eine höhere Volatilität, als es bei festverzinslichen Wertpapieren üblich ist, zu berücksichtigen gilt. Die Philosophie von Leech ist, in fundamental unterbewertete Anleihen zu investieren.

Er greift dabei auf das gesamte Anleiheuniversum und auch auf Währungen zu, um unkorrelierte Erträge zu generieren. Weltweite makroökonomische Themen werden vom Investmentkomitee definiert und hoch aktiv im Fonds umgesetzt. Gerade in einer Welt im Wandel bietet der flexible und sehr dynamische Ansatz ohne Restriktionen eine Vielzahl an Opportunitäten. Derivate können gezielt eingesetzt werden, um effizient zu handeln. Die Erholungsphasen des Legg Mason Western Macro Opportunities Bond waren sowohl prozentual gesehen sehr signifikant als auch wesentlich länger als die jeweils vorangegangenen Zeiten rückläufiger Renditen. Trotzdem ist vor diesem Hintergrund nicht anzuraten, den Fonds innerhalb der Vermögensaufteilung zu timen, obgleich der Fondspreis derzeit sehr günstig erscheint. Vielmehr sollte er eine entsprechende strategische Position zur Reduzierung der Gesamtvolatilität innerhalb eines Portfolios einnehmen. Der Fonds gehört zu den erfolgreichsten Produkten seiner Art innerhalb seiner Vergleichsgruppe.

Fonds-News in Kürze

+++ Ausgabestopp! Seit dem 07.11.2022 werden keine neuen Anteile mehr vom erfolgreichen Spitzenfonds **Quantex Global Value (A14VGZ)** herausgegeben. Der Fonds hat sein maximales Volumen von 1,2 Milliarden Schweizer Franken erreicht und nimmt kein neues Geld mehr an, damit die künftigen Anlageergebnisse durch weitere Mittelflüsse nicht verwässert werden. Rücknahmen von Fondsanteilen sind natürlich weiterhin problemlos möglich. **+++ Viele Fonds mit Schwerpunkt auf Osteuropa**, die einen größeren Teil des Vermögens in Anteilsscheine aus Russland investiert

hatten, mussten wegen dem eingeschränkten Handel russischer Vermögenswerte infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen Aus- und Rückgaben von Fondsanteilen einstellen. Jetzt splitten immer mehr betroffene Fonds ihre Portfolios in einen liquiden und einen nicht liquiden Teil (z.B. bestehend aus russischen Aktien) auf, sodass der Handel zumindest teilweise möglich ist. Bei dem **Schroder ISF Emerging Europe (933676)** oder beim **JPM Emerging Europe Equity (A0DQHW)** ist man etwa so vorgegangen.

Veranstaltungen im Fonds Laden München in 2023

Unser Veranstaltungskalender für 2023 ist fertiggestellt. Wir haben wieder Fondsmanager, Kapitalmarktexperten und Repräsentanten renommierter Fondsgesellschaften aus dem In- und Ausland bei uns im Fonds Laden München zu Gast. Im Rahmen von Fachvorträgen stellen wir Ihnen unterschiedliche Investmentansätze für das aktuelle Marktumfeld vor. Dabei wird natürlich auch die momentane Situation an den Kapitalmärkten beleuchtet. Nicht nur Kunden mit Individualdepots können unsere Veranstaltungen dazu nutzen, um auf interessante Anlagestrategien hingewiesen

zu werden, die sich zur Portfoliobeimischung eignen. Folgende Fondsgesellschaften konnten wir als Premiumpartner für 2023 gewinnen (in alphabetischer Reihenfolge): **Amundi, Carmignac, Commodity Capital, Degroof Petercam, DNB, DWS, Ethenea, HANSAINVEST, Impact, MFS, Nordea, OVIDpartner, pfp Advisory, Pictet, Rothschild & Co, Shareholder Value, TBF, UBS.** Mehr Informationen zu den einzelnen Investmenthäusern erfahren Sie auf unserer Internetseite unter: www.fonds-laden.de/premiumfondsgesellschaften



Im Jahr **2023** geht es unter anderem um aussichtsreiche Themen wie **Globale Megatrends, Infrastruktur, Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energien**. Wir gehen **gezielt** auf den **Value-Anlagestil** ein und die aufstrebenden Länder kommen nicht zu kurz.

Hier das erste Quartal 2023 im Überblick:

Dienstag, 17. Januar 2023, 18 Uhr

Nordea

Thema: Stabilität finden in unsicheren Zeiten mit einer langbewährten, krisenerprobten und einfachen Investmentlösung

Mittwoch, 1. Februar 2023, 11 Uhr

Pictet

Thema: Globale Megatrends, die unsere Welt prägen

Dienstag, 28. Februar 2023, 11 Uhr

Shareholder Value

Thema: Marktausblick mit Heiko Böhmer und drei Faktoren, die jetzt für Investoren besonders wichtig sind

Donnerstag, 16. März 2023, 18 Uhr

OVIDpartner

Thema: Die Basis für die asiatisch/pazifische Region – Infrastruktur
und

Commodity Capital

Thema: Rohstoffe der Zukunft

Melden Sie sich bei Interesse einfach direkt im **Fonds Laden** oder über unsere **Internetseite** unter **www.fonds-laden.de/veranstaltungen** an.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

Frank Berberich | Geschäftsführer

Marco Kantner | Geschäftsführer

 **FONDS LADEN**

Fonds Laden München

Sauerbruchstraße 2
81377 München

Telefon: 089 - 125 918 520
E-Mail: info@fonds-laden.de

Fonds Laden Regensburg

Schikanederstraße 2b
93053 Regensburg

Telefon: 0941 - 698 183 0
E-Mail: regensburg@fonds-laden.de

Fonds Laden Miltenberg

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg

Telefon: 09371 - 948 671 1
E-Mail: service@fonds-laden.de

www.fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrunde liegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.